

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 184.

Halle, Dienstag den 10. August
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 8. August. Se. Majestät der König haben geruht: Den ersten besondern Stadtrath Schweineberg zu Mühlhausen, der von der dortigen Stadtverordneten Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als Beigeordneten der Stadt Mühlhausen für eine sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Nach Berichten aus Tegernsee ist die Witterung wieder entchieden gut geworden. Se. Maj. der König unternahm täglich weitere Spazierfahrten.

Die im Schlosse Babelsberg für den bevorstehenden Besuch der Königin Victoria von England getroffenen Arrangements sind jetzt vollständig beendet. Gestern Vormittag begab sich der Hofmarschall Graf Pückler nach Potsdam, um die neuen Einrichtungen in Augenschein zu nehmen.

Der heutige „St. Anz.“ enthält das Erkenntnis des Königl. Ober-Tribunals vom 26. März 1858, das die Auffassungen aus den Böttigen übergelaufener Maische auf dem Fußboden des Maischraums, ohne für den Abfluß derselben in genügender Weise gesorgt zu haben, als Maischfeuer-Kontravention anzusehen und zu ahnden ist; ferner aus dem Refort des Finanzministeriums eine Circular-Befehl vom 3. Mai 1858, betreffend den steuerfreien Einlaß des aus der Fabrik von Sattler u. Comp. in Langensalza herkommenden Stärkegummi in mahlschneidende Städte.

Das „Militär-Wochenblatt“ enthält nachstehende Allerhöchste Cabinets-Ordre, den Eintritts-Termin und die Berittmachung der

einjährigen Freiwilligen bei der Cavallerie und reitenden Artillerie betreffend:

Auf Ihren gemeinschaftlichen Antrag vom 18. Juni d. J. genehmige ich, daß von jetzt an der Eintritt zum einjährigen Militärdienste bei der Cavallerie nur einmal im Jahre und zwar am 1. October, gleichwie ferner bei der Artillerie, stattfinden darf; ingleichen daß die wegen der Berittmachung dieser einjährigen Freiwilligen, sowohl bei der Cavallerie als Artillerie, bisher bestehende Einrichtung durch Verkaufliche Ueberlassung von Dienstpferden aufgehoben werde; die Truppenbelle dagegen die Verpflichtung übernehmen, den Freiwilligen während seines Dienstjahres, falls er nach seiner Wahl nicht ein qualifizirtes eigenes Pferd mitbringt, beritten zu machen. Für die Benutzung des Pferdes hat derselbe bei seinem Eintritte $\frac{1}{2}$ des für die Dispositiv-Gehangpferde des betreffenden Truppenbells normirten Vergütungssatzes, also jetzt bei einem Kürassier-Regiment 34 Thlr., bei der übrigen Cavallerie und reitenden Artillerie 32 Thlr., zum sogenannten Pferde-Verbesserungsfonds des Truppenbells zu zahlen und entrichtet außerdem, wie ferner, noch die Vergütung für die Reittagsfrühe und eine jährliche Ration, letztere nach den jetzmal zu normirenden Preisen. Um aber auch die gleiche Zahl von Mannschaften des etatsmäßigen Dienststandes neben den einjährigen Freiwilligen beritten zu erhalten, genehmige ich gleichzeitig, daß von den betreffenden Truppenbellen bei der im Herbst eines jeden Jahres stattfindenden Ausrangirung von Pferden eben so viel zurückbehalten werden, als einjährige Freiwillige bei denselben eintreten.

Diese k. Cabinets-Ordre wird durch das Kriegsministerium der Armee zur allgemeinen Kenntniß gebracht, um sich darnach vom 1. October d. J. an zu richten. Sollten noch einzelne Individuen vorhanden sein, welchen zur Ableistung ihrer einjährigen Militär-Dienstpflicht der Endtermin nur bis längstens den 1. April 1859 hinausgesetzt worden, ohne daß es ihnen ausführbar ist, schon ein halbes Jahr früher, also am 1. October d. J. einzutreten, so werden die k. General-Commandos ermächtigt, diesen Personen ausnahmsweise den Eintritt noch zum vorbereiteten 1. April zu gestatten.

Die Elb- und Saalschiffahrt.

(Fortsetzung aus Nr. 183.)

X.

Dieselben Erscheinungen, die der Güterverkehr in der Bergfahrt darbietet, läßt der Elbverkehr in der Thalfahrt erkennen; hier wie dort werden, wie die folgende Tafel zeigt, ganze Güterklassen durch die Zölle von der Elbe vertrieben und gezwungen, einen höheren Transportfuß zu zahlen, als sie zahlen würden, wenn sie die freie Elbe benutzen könnten.

Waarentransit in der Thalfahrt bei Wittenberge:

im Jahre	zum vollen Elbgeßel Centner	zum halben Elbgeßel Centner	zu $\frac{1}{4}$ Elbgeßel Centner	zu $\frac{1}{5}$ Elbgeßel Centner	zu $\frac{1}{10}$ Elbgeßel Centner	zu $\frac{1}{20}$ Elbgeßel Centner	zu $\frac{1}{40}$ Elbgeßel Centner	frei
1827	310,000	—	701,000	11,000	1,030,000	72,000	88,000	—
1828	356,000	—	930,000	8,000	1,030,000	76,000	147,000	—
1829	230,000	—	2,005,000	12,000	680,000	90,000	90,000	—
1830	265,000	—	2,000,000	13,000	460,000	170,000	70,000	—
1831	304,000	—	1,850,000	9,000	465,000	82,000	68,000	—
1832	218,000	—	810,000	18,000	500,000	57,000	115,000	—
1833	337,000	—	930,000	14,000	678,000	64,000	140,000	—
1834	264,000	—	614,000	10,000	680,000	70,000	67,000	—
1835	308,000	—	309,000	12,000	704,000	47,000	118,000	—
1836	407,000	—	1,215,000	15,000	720,000	65,000	115,000	—
1837	353,000	—	1,090,000	14,000	780,000	50,000	188,000	—
1838	380,000	—	1,600,000	9,000	730,000	48,000	186,000	—
1839	520,000	—	1,900,000	4,000	705,000	24,000	146,000	—
1840	457,000	—	1,885,000	9,000	832,000	56,000	150,000	—
1841	332,000	—	3,068,000	9,500	938,000	46,000	263,000	—
1842	298,000	—	1,490,000	10,000	794,000	59,000	172,000	—
1843	430,000	—	832,000	15,000	1,390,000	86,000	692,000	—
1844	557,000	—	1,558,000	18,000	1,206,000	90,000	625,000	—
1845	489,000	—	1,423,000	19,800	1,203,000	85,200	525,000	—
1846	490,000	—	1,238,000	19,000	795,000	148,000	587,000	—
1847	492,000	—	1,219,000	28,000	795,000	45,000	453,000	—
1848	311,000	—	2,276,000	19,000	684,000	154,000	236,000	1000
1849	428,000	—	1,787,000	22,000	714,000	168,000	282,000	—
1850	351,000	—	2,036,000	25,000	928,000	151,000	351,000	3000
1851	307,000	—	742,000	22,000	1,187,000	123,000	326,000	2000
1852	347,000	74,000	693,000	99,000	1,445,000	79,000	416,000	—
1853	247,000	88,000	1,028,000	117,000	1,551,000	93,000	424,000	—
1854	175,000	67,000	958,000	213,000	2,324,000	81,000	743,000	—
1855	228,000	39,000	595,000	80,000	2,081,000	147,000	734,000	2000
1856	119,000	42,000	1,053,000	72,000	1,976,000	180,000	827,000	—
1857	64,000	37,000	1,967,000	91,000	2,103,000	190,000	608,000	—

Die Güter, welche zum vollen Elbgeßel 1845 in der Thal- und Bergfahrt bei Wittenberge transitirten, betragen 2,489,300 Ctr., und zwölf Jahre später 1857 war die Summe auf 131,000 Ctr., eine wirkliche Bagatelle herabgesunken. Nehmen wir an, daß die Gütermenge 1845 bei vollem Wasser in der Bergfahrt à 2800 Ctr. p. Rahn, und in der Thalfahrt à 3000 Ctr. befördert wurde, so besuchte das Jahr 1845 nicht weniger als 879 Elbgeße, dagegen das Jahr 1857 nur 44 Gefäße! Dies ist ein vollgültiger Beweis, daß die normalzollpflichtigen Güter auf dem Wasserwege nicht mehr befördert werden können. Der Transit von Wein betrug 1845 nicht weniger als 53,625 Ctr. und 1857 war er bis auf die verschwindende Kleinigkeit von 4096 Ctr. gesunken. Im Jahre 1845 sandte Hamburg 365,283 Ctr. auf der Elbe herauf nach Berlin, Magdeburg, Halle, Leipzig; im Jahre 1857 kam davon nur noch der zehnte Theil, 36,922 Ctr. auf dieser Straße nach den genannten Handelsplätzen. Im Jahre 1845 spedirte Hamburg 275,615 Ctr. Wispe in den Zollverein, die Waarenmenge schwamm auf der Elbe herauf bis Wittenberge, nach Berlin und Schlesien, nach Magdeburg, Leipzig und Chemnitz u. s. w. bestimmt; im Jahre 1857 waren es nur noch 292 Ctr.!!! Die drei genannten WaarenGattungen reichten aus, im Jahre 1845 bei vollem Wasser 250 Elbschiffe zu beladen; im Jahre 1857 genügten schon 14 Flußgefäße. Das sind unseres Erachtens schwer wiegende Thatsachen, deren Bedeutung — wir wollen es hoffen — von den Revisionskommissären nicht verkannt werden kann.

Die Abnahme des Elb- und folgerichtig auch des Saalverkehrs hat aber ihr Ende nicht erreicht, wir gehen vielmehr einer größeren Verödung der Saale und der Elbe entgegen, wenn nicht bald geholfen wird. Die entliche Aufhebung des Sundzolls hat Stettin befähigt, mit den Elbschiffen in den Handelsgebieten der Oder zu konkurrenzieren; die erst vor Kurzem erfolgte endliche Aufhebung der Weserzölle setzt Bremen in den Stand, den Geschäftsreis, den diese thätige Handelsstadt hauptsächlich über Sachsen und die sächsischen Herzogthümer ausgeht hat, zum Nachtheil des Elbhandels, der Elb- und Saalfrachten zu erweitem und zu befestigen. Das Königreich Sachsen verkaufte 1855 an Bremen Güter im Werthe von 6 $\frac{1}{2}$ Mill. Thlr. Pdor und empfang von dort für 3 Mill. Thlr. Pdor. Nach Festigung der Weserzölle wird diese Summe sich ansehnlich steigern. Hannover selbst, der zähe, rückfichtlose Wächter des Stader Tributs, läßt es an Mitteln, dem Elbhandel zu schaden, nicht fehlen. Es mag es fähig sein, daß der Zoll an der Schwinge nicht mehr haltbar ist und daß Par-

Das neueste „Justizministerialblatt“ enthält u. a. ein Erkenntnis des königl. Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzconflicte vom 19. Juni 1855: „Streitigkeiten über die Zahlung öffentlicher Abgaben sind im Allgemeinen vom Rechtswege ausgeschlossen; wenn aber ein Steuerpflichtiger behauptet, daß die von ihm gezahlte Steuer einem anderen zur Last falle und sie deshalb von diesem zurückfordert, so ist darüber im Wege Rechts zu entscheiden.“

Diejenigen vom Auslande unter Streifband eingehenden Zeitungen, deren Verbreitung im Inlande auf Grund einer gerichtlichen Verurtheilung verboten ist, wurden bisher von den K. Postanstalten an die Regierungen oder Polizeibehörden abgeliefert. Nach einer neueren Anordnung des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten sollen — wie die „Preuss. Corresp.“ meldet — derartige Sendungen künftighin von der ersten diesseitigen Postanstalt, bei welcher dieselben eingeht, sie mögen frankirt oder mit Porto belastet sein, als unbestellbar nach dem Abgangsort zurückgesendet werden.

Nach einer Meldung aus Köln ist vorvorgestern, nachdem namentlich die Legation des Amerikanischen Telegraphen-Traues geglückt ist, auch von der Telegraphenstation Köln aus die direkte Verbindung mit Amerika eröffnet worden.

Wie aus Nordhausen der „B. B. Z.“ mitgetheilt wird, soll die Hannoversche Regierung der Actien-Gesellschaft, welche sich zur Anlage der sogenannten Harzbahn von Nordheim über Merode und Nordhausen nach Nürei gebildet hatte, in diesen Tagen die Concession erteilt haben.

Graubenz, d. 3. Aug. Die Jesuitenpatres Pottgeisser, Herzgarten und Neurin haben am vergangenen Sonntage ihre Mission in der hiesigen katholischen Pfarrkirche begonnen. Sie werden dem Vernehmen nach dieselbe auf etwa 14 Tage ausdehnen. Täglich finden bis dahin drei Andachten statt, dazwischen fällt täglich Vormittags eine Kindermission, die in der Seminarirche abgehalten wird.

Frankfurt a. M., d. 7. Aug. Gutem Vernehmen nach hat der hannoversche Gesandte vorgestern in der Bundesversammlung sein Separatvotum nicht Namens seiner Regierung, sondern als Mitglied des Ausschusses abgegeben. Die Bundesversammlung hat demselben die Uebergabe an den Ausschuß überlassen. Wie man der „B. H.“ aus Hannover schreibt, unterzieht dasselbe die Majoritäts-Anträge und namentlich den Bericht des bayerischen Bundesstags-Gesandten einer ausführlichen Kritik, und beantragt schließlich: 1) der dänischen Regierung das Bedauern auszudrücken, daß die Erwiderung vom 15. Juli nicht hinreichende Grundlagen zur Eröffnung der Verhandlungen darbiete, 2) die Frist zur fernern Erklärung unter genauer Befolgung der Vorschriften der Exekutions-Ordnung anzuberaumen, und 3) auf die Erfüllung des Bundesbeschlusses vom 25. Februar zu bestehen.

Nach einem Bericht der „Zeit“ bezeichnete in der letzten Sitzung der Bundesversammlung Preußen diejenigen Generale, welche mit der Inspektion der Bundeskontingente beauftragt sind. Darnach wird der General-Feldzeugmeister Prinz Karl das österreichische — der General-Lieutenant Fürst zu Hohenpollern das bairische — der General-Lieutenant von Willisen das königlich sächsische — General-Lieutenant von Hermann das königlich württembergische — General-Lieutenant v. Reichenstein das großherzoglich hessische — General-Lieutenant v. Schlegell das thüringische Kontingent inspizieren.

Frankreich.

Paris, d. 6. Aug. Bei Gelegenheit des gestern auf dem Admiralschiffe „Bretagne“ stattgehabten Diners brachte der Kaiser einen Toast auf die Königin von England und deren Familie aus. Der Kaiser sagte, daß er sich glücklich schätze, die ihn bei der Anwesenheit der Königin auf dem Admiralschiffe in Cherbourg beseligenden Gefühle ausdrücken zu können. In der That sprachen die Thatsachen für sich selbst, und bewiesen, daß feindliche Leidenschaften, durch einige un-

glückliche Ereignisse unterstügt, weder die zwischen beiden Kronen bestehende Freundschaft noch das Verlangen der Völker, den Frieden zu bewahren, haben alteriren können. Eben so hege der Kaiser das feste Vertrauen, daß, wollte man den Groll und die Leidenschaften einer früheren Zeit wieder erwecken, dieselben an der gegenwärtigen Meinung eben so scheitern würden, wie die Wunden sich an dem Damme brechen, welcher in diesem Momente die Geschwader der beiden Reiche vor der Wuth des Meeres schütz. Prinz Albert antwortete folgender Maßen: „Sire, die Königin wünscht, daß ich Ew. Maj. ausspreche, wie ergriffen sie von dem neuen Beweise der Freundschaft ist, den Sie ihr so eben durch diesen Toast geben und durch die Worte, die ihr auf immer theuer sein werden. Ew. Maj. kannten die freundschaftlichen Gefühle, welche sie gegen Sie und gegen die Kaiserin hegte, und ich habe nicht nöthig, Sie daran zu erinnern. Eben so wissen Sie, daß die gute Eintracht zwischen unseren beiden Ländern der Gegenstand ihrer wie Ew. Maj. Wünsche ist. Die Königin ist daher doppelt glücklich, die Gelegenheit zu haben, durch ihre Gegenwart hier in diesem Augenblicke sich mit Ihnen, Sire, in dem Bemühen zu verbinden, die Bande der Freundschaft zwischen unseren beiden Nationen so fest als möglich zu knüpfen. Diese Freundschaft ist die Basis ihrer beiderseitigen Wohlfahrt, und der Segen des Himmels wird ihr nicht fehlen. Die Königin bringt die Gesundheit des Kaisers und der Kaiserin aus!“

Nach beendeter Bankette begaben sich K. M. nach dem Det. Als sie dort erschienen, erglänzte bereits die ganze Rhede und Cherbourg selbst in einem Feuermeer. So weit das Auge reichte, Licht an Licht, Feuer an Feuer; selbst die umliegenden Hügel waren erleuchtet, und der Deich, auf dem um 9 Uhr ein Feuerwerk abgebrannt wurde, stand plötzlich in Feuer und Flammen. Dazu donnerten die Kanonen der Forts, und die Schiffe warfen Bomben und Raketen. Es war ein herrliches, prächtiges Schauspiel, ganz geeignet, einen armen Correspondenten für drei Tage Lust und Mühe zu erspärgen. Die Rhede von Cherbourg bot überhaupt den ganzen Tag den belebtesten Anblick dar. Des Morgens landete der Königin, deren Schiff von Hunderten kleiner Fahrzeuge umschwärmt wurde; um zwei Uhr Regatten am Quai Napoleon; dann Rückkehr der Königin an Bord ihres Schiffes und zuletzt Ankunft des Kaisers und der Kaiserin auf der Bretagne unter dem Donner der Kanonen, und Ueberfahrt der Königin nach dem französischen Admiralschiffe. Dazwischen führen ohne Aufhören Dampfschiffe und andere Fahrzeuge von einem Punkte der Rhede nach dem anderen. Das Treiben und Leben in Cherbourg selbst war gestern Abends ungemein lebhaft. Ueberall wurde gezecht, getrunken, geludelt und geschrien. Bis spät in die Nacht waren alle Kaffee- und Wirthshäuser mit Menschen angefüllt, und im Handbelsahen, auf dessen einer Seite eine Unzahl Restaurants in freier Luft röstten, fochten und backen, wurde bis spät nach Mitternacht getafelt. Nach dem gestrigen Feuerwerk war Theater im Eisenbahnhofe.

Um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr verließen der Kaiser und die Kaiserin nebst ihren hohen Gästen die „Bretagne“. Sie landeten im militärischen Hafen und begaben sich unter dem Zurjauchzen der Menge zu Wagen nach der Präfektur. Ungefähr hundert Boote brachten die Herren und Damen, die während des Abends die Ermächtigung hatten, auf der „Bretagne“ zu verweilen, ans Ufer zurück. Alle gaben dem kaiserlichen Boote das Geleite nach dem Lande.

Cherbourg, d. 6. Aug., 12 $\frac{1}{2}$ Uhr. Heute Morgens um 10 Uhr begab sich der Kaiser und die Kaiserin an Bord der Victoria und Albert, um von der Königin Abschied zu nehmen. Sie nahmen dort ein Frühstück ein und begaben sich gegen 12 Uhr nach der „Bretagne“. Einige Augenblicke später setzte sich die königliche Yacht in Bewegung. Die Kanonen der Flotte und der Forts donnerten, und um Mittag hatte die Königin die Rhede verlassen. Die englische Flotte war schon in der Nacht außerhalb der Rhede vor Anker gegan-

burg, welches mit der Freiheit vom Stader Zolle beschenkt wurde, damit es für Hamburg ein Konkurrenzhafen würde, mit dem bruunschäuser Tribut stehende und falle. Um aber dennoch Hamburg ein neues Paroli zu bieten, hat es das oben an der Nordsee, Cuxhaven gegenüber liegende Geesmünde zum Seehafen und Stapelplatz ausersuchen, wo die Seeschiffe ihre Frachten unmittelbar in die Wagen der Eisenbahnen löschen können. Um den Transit an sich zu ziehen und von Hamburg und von der Elbe abzuschneiden, ist die Fracht auf den hannoverschen Staatsbahnen so niedrig gestellt, daß die gebotenen Vortheile sowohl der Wohlfeilheit als der Schnelligkeit den Kaufmann anlocken, Geschäfte via dieser Bahnen zu machen. Weiterhin hat sogar Holland, dessen Rhein-Politik durch das berüchtigte „jusqu'à la mer“ verurtheilt war, sogar die auf seinem Territorium liegende Rheinfröcke völlig frei gegeben, so daß es unter Umständen für diejenigen Grenzgebiete, welche der Elbverkehr sonst erreichte, vortheilhafter sein kann, sowohl vom holländischen Rhein, als auch von den sich mit erwachtem Muth regenden Emshäfen her mit Importen zu versehen und Ausfuhrn dorthin zu richten. Es ist schon jetzt rentabel für Westphalen, Hessen und Thüringen, aus Embden Deringe, Emise und rohe Baumwolle zu beziehen. Dazu bieten vorzugsweise die Eisenbahnen die Hand. Sie sind, so lange der Elbzoll in seiner vollen Kraft besteht, das Heilmittel des deutschen Verkehrs, an welchem aber der Elb- und Seeverkehr hinsiecht. Denn die Eisenbahnen, an sich gleich den Flüssen auf massenhaften Transport eingerichtet, sind die gefährlichsten Konkurrenten der Flußschiffahrt, sie bringen und holen Waaren und Güter in reichster Menge, da sie aber die Flußschöler suchen und sich den schiffbaren Strömen in die Flanken legen, so nehmen sie diesen auch einen beträchtlichen Theil der Frachten weg, und zwar um so mehr, je stärker der Strom mit Zöllen belastet ist. Dieses Uebel trifft nun aber die Elbe, und alle Nebenflüsse mit ihren Rhe-

derien haben darunter mehr oder weniger zu leiden. Schon aus diesen Gründen sollte der Elbe eine ansehnliche Erleichterung zu Theil werden. Das Beharren bei den alten Zollföhen würde die Elbschiffahrt vollständig zu Grunde richten — ein Resultat, das sich nicht einmal durch finanzielle Rücksichten rechtfertigen ließe. Einige Bemerkungen werden dies hinreichend erläutern.

Jede Ermächtigung der Elbzölle hat bisher erfahrungsmäßig eine Steigerung des Verkehrs in der Art herbeigeföhrt, daß dadurch die Differenz des Zollbetrags fast mehr als ausgeglichen worden ist. Folgeböher zahlten den vollen Elbzoll und es gingen ein

	1845	1846	1847
Der Zoll wurde bis $\frac{1}{2}$ ermäßigt und das beförderte Quantum betrug	75,676 Ctr.	69,262 Ctr.	52,382 Ctr.
1849	1850	1855	1856
155,101 Ctr.	141,483 Ctr.	248,991 Ctr.	243,350 Ctr.
Im Jahre 1846 betrug die Einfuhr von Schwefel zum vollen Satze nur 10,529 Ctr., bei der Ermäßigung auf $\frac{1}{2}$ im Jahre 1856 aber 109,800 Ctr. Von Soda kamen bei vollem Satze 1847 nur 5800 Ctr. zu Wasser an, im Jahre 1857 zu $\frac{1}{2}$ Zoll dagegen 95,750 Ctr. Die Heringe mußten 1846 noch den vollen Elbzoll erlegen und es kamen stromaufwärts nur 9841 Ctr. an; der Zoll wurde auf $\frac{1}{10}$ ermäßigt und die Einfuhr auf der Elbe stieg 1855 auf 187,542 Ctr. Zum vollen Zolle kamen 1847 nur 21,399 Ctr. Harze die Elbe herauf, zehn Jahre später nach der Ermäßigung auf $\frac{1}{2}$ des Normalzolls betrug die Elbeinfuhr 93,910 Ctr. Zum vollen Elbzolle war der Sumach aus der Liffe der Elbfrachten verschunden, nach der Ermäßigung auf $\frac{1}{4}$ kamen 1856 schon 25,244 Ctr. die Elbe herauf.			

(Fortsetzung folgt.)

gen, wo sie das Schiff der Königin erwartete. Im gegenwärtigen Augenblicke beginnt die Reue, die der Kaiser und die Kaiserin über die Flotte abhalten. Auf der Rhebe liegen fast gar keine englischen Schiffe mehr. Die ganze Yachten-Flotte ist mit der Königin verschwunden.

Paris, d. 7. Aug. Eine Depesche aus Cherbourg vom 7. Aug., 3 Uhr 25 Minuten, meldet: „Um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr begaben sich der Kaiser und die Kaiserin, begleitet von den Marschällen, den Ministern, den Ehrenräthen und einem imposanten Gefolge nach dem Kriegshafen. Ihre Majestäten stiegen mit dem Gefolge in das Bassin Napoleon's III. hinab, und nachdem in eine Aushöhlung des Felsens die Denkmünzen und Medaillen eingesenkt waren, stieg der Kaiser wieder herauf. Der Bischof segnete das Bassin. Die Artillerie-Salven ertönten, und dann folgte die Einlassung des Wassers; das Meer stürzte sich mit gewaltigen Wogen in riesenhafter Sturze in das Bassin. Von allen Seiten ertönten die enthusiastischen Rufe und Wivats der auf mehr als 100,000 Menschen geschätzten Menge.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Aug. Die „Times“ bringt folgendes an die Direktoren der Atlantic Telegraph Company gelangte Telegramm: Valentia, d. 5. Aug. Der „Agamemnon“ ist hier eingetroffen und wir sind im Begriff, das Ende des Kabels zu landen. Der „Niagara“ ist in Trinity Bai, in Neufundland. Die Signale zwischen den beiden Schiffen sind gut. Wir erreichten das Stelldichein in der Nacht des 28. und am folgenden Morgen wurde die Spleißung mit dem „Niagara“-Kabel an Bord des „Agamemnon“ ausgeführt. Um Mittag am 30. waren 265 Seemeilen zwischen den beiden Schiffen zurückgelegt; am 31. 540; am 1. Aug. 884; am 2. 1256; am 4. 1854; beim Anker am 6. Morgens in Doulos Bai, 2022. Der „Niagara“ fuhr die ganze Zeit beinahe mit derselben Geschwindigkeit wie wir, so daß die versenkten Kabellängen der beiden Schiffe gewöhnlich 10 Meilen von einander waren. Den gefrigen Tag ausgenommen, war das Wetter sehr ungünstig. Nach einer andern Depesche aus Valentia war eine neue Probe mit dem atlantischen Telegraphen gemacht und vollkommen gelungen. Das Signal wurde von dem in Neufundland ankommenden Dampfer „Niagara“ laut Verabredung gegeben. Gelehrten machte bereits eine Deputation von Parlaments-Mitgliedern, Kaufleuten und Rhedern dem Premier ihre Aufwartung, um der Regierung die Erhebung Galway's in Irland zur transatlantischen Poststation ans Herz zu legen. Man schätzt die Kosten der dazu erforderlichen Hafenanbauten auf nicht mehr als 152,000 Pfd. St. Lord Derby vermochte keine entscheidende Antwort zu ertheilen. Die Actien der Gesellschaft sind seit vier Tagen von 50 Pfd. St. auf 800 bis 1000 Pfd. St. für 100 Pfd. St. Nennwerth gestiegen!

Türkei.

Das „Journal de Constantinople“ vom 28. Juli bestätigt seine frühere Meldung, der zufolge die in Bengazy (Regentschaft Tripolis) ausgebrochene Epidemie wirklich die Pest ist. Dieselbe scheint in einem Dorfe nahe bei Bengazy ausgebrochen zu sein. Von den 10—12,000 Bewohnern der Stadt hatten sich zwei Drittel gesüdet, und von den 4000 Zurückgebliebenen waren, wie die letzteingetroffenen Nachrichten melden, 1500 erkrankt, 800 bereits gestorben. Von der 200 Mann starken Garnison waren 120 Mann erkrankt, 30 gestorben. Als die behufs der Erhebung der eigentlichen Natur der Krankheit von der türkischen Regierung entsandte Kommission Bengazy wieder verließ, wurden durchschnittlich 29 Personen täglich von der Seuche befallen. Ein von Bengazy in Alexandrien angekommenes Schiff, welches 3 Pestkranke an Bord hatte, war schon nach einigen Tagen, weil man damals die Natur der Krankheit noch nicht mit Bestimmtheit kannte, zum freien Verkehr zugelassen worden; eine Folge hiervon war, daß ein pestkranker Mädchen in der Stadt farb. Die türkische Regierung hat strenge Quarantänemaßregeln eingeleitet.

Ostindien und China.

„Daily News“ bringt Nachrichten aus Kalkutta vom 5. Juli. Die Flüchtlinge von Gwalior standen 50 englische Meilen von Sympur, während sich General Roberts 34 englische Meilen von jenem Orte befand. In Banda waren mehrere Rebellenführer gefangen genommen worden. — In Kanton hatten die Chinesen verschiedene Mordthaten an Europäern verübt. Die Gesandten der Verbündeten empfehlen Ausdehnung der Operationen. — Wie aus Hongkong, 23. Juni, gemeldet wird, hatte das englische Geschwader Lienking erreicht. Die Einwohner bezeigten sich nicht feindlich und brachten den fremden Ankömmlingen Lebensmittel. Ein hochgestellter chinesischer Unterhändler war angekommen.

Amerika.

New-York, d. 24. Juli. Eine Depesche aus St. Louis meldet den Haupt-Inhalt der Bedingungen, über welche sich die Commissionsare der Vereinigten Staaten, die Herren Gilloch und Powell, mit den Häuptern der Mormonen vereinigt haben. Letztere versetzten sich dazu, die Expeditions-Truppen ohne Widerstand in die Stadt am Salzsee einzuziehen zu lassen. Die Bundes-Beamten werden in Ausübung ihrer Befugnisse nicht behindert, und den Landes-Gesetzen wird unbedingt Folge geleistet. Andererseits sichert der Präsident den Mormonen eine allgemeine Amnestie zu. Die „Heiligen“ scheinen den „Heiden“ noch immer nicht besonders gewogen zu sein. Zum mindesten erhielten die Bundes-Beamten und ihre Begleiter nur in der Wohnung des Gouverneurs Einlaß; alle anderen Häuser blieben für sie geschlossen.

Bekanntmachungen.

Auction.

Donnerstag d. 12. d. M. Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich **Alter Markt Nr. 5** 4 Stück gute Hobelbänke nebst vollständigem Tischlerwerkzeuge und eine Partie Auktholz.

Brandt, Auct. Commiss. u. ger. Taxator.

Sonnabend den 14. d. M. Nachmittags 3 Uhr sollen circa 1100 G. Knochenkohle, von dem neuen Hafen in Halle nach der Zuckersabrik Schaffstädt zu fahren, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen im Gasthof zum „goldenen Stern“ hier licitirt werden. Schaffstädt, den 8. August 1858.

Der Vorstand der Zuckersabrik.

Ein Nittergut

in Preußen, einige Stunden von Leipzig entfernt gelegen, mit einem Areal von 250 Morgen, schönen Gebäuden, einer Brennerei und vollständigem Inventarium, ist billig zu verkaufen durch **Adv. Julius Ties** in Leipzig, Nicolaisstraße 6.

Offerte!!

Ein in allen Branchen der Oekonomie praktisch und theoretisch durchgebildeter, mit guten Zeugnissen versehener Mann sucht sofort oder bis zum 1. October a. e. eine Verwalterstelle. Derselbe sieht mehr auf eine humane Behandlung als auf die Höhe der jährlichen Gage.

Reflectirende wollen gef. ihre Adressen unter der Chiffre X. Y. Z. poste restante Osterburg i/A. abgeben.

Ein Haus in der Nähe des Marktes, enthaltend 3 Stuben, Kammer, Küche, Bodengelaß, Keller u. s. w. steht aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Markt 17.

Zum 1. October wird eine gute Köchin gesucht vom Prof. **v. Schlechtendal** im bot. Garten.

Aufruf zur Hülfe.

Seit dem 2. d. M. ist über unsere Stadt **Bitterfeld** eine schwere Heimsuchung gekommen, indem unerwartet schnell die angeschwollene Mulde nebst Eber alle Dämme überfluthete, und nicht nur die sämtlichen Auenfelder in einen See verwandelte, sondern auch in einem Maße, wie seit 100 Jahren nicht geschehen, den südlichen Stadtheil, namentlich in der Schreckensnacht vom 2. zum 3. d. M. unter Wasser setzte. — In Folge dessen sind die meist noch nicht eingebrachten Erdfrüchte, namentlich auch Kartoffeln, eingebüßt und fast alle Bewohner von bedeutenden, schwer zu tragenden Verlusten betroffen; außerdem 21 Wohnhäuser, 3 Scheunen und 28 Stallgebäude eingestürzt oder noch abzubrechen, 42 Wohnhäuser aber und 27 Stallgebäude stark beschädigt; 130 Familien des Obdachs beraubt und in um so größere Noth gekommen, als viele der Hausbesitzer in jenem ärmeren Stadtheil so verschuldet sind, daß sie ohne fremde Hülfe völlig außer Stande sein würden, wieder aufzubauen. Wobin das Auge dort blickt, überall grauenhafte Verwüstung; überall viel Jammer da und in Aussicht, viel Klage und Thränen. — Was die Verunglückten aufrecht erhält und tröstet, es ist allein einerseits der Blick nach oben, andererseits die vertrauensvolle Hoffnung auf willige Handreichung um des Herrn willen, der mahnend zu uns sprach am vorigen Sonntag: „Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon!“ und der der thätigen Liebe so große Verheißungen gegeben hat. — Die nöthigen Unterstützungen einzusammeln und gewissenhaft zu vertheilen sind die Unterzeichneten zusammengetreten und richten nun an alle edle Menschenfreunde nah und fern die dringende Bitte um freundliche Mithülfe, zur Empfangnahme jeder, auch der geringsten Gabe stets bereit. Was sie erbitten, thut wahrlich noth, und wer sich des armen, nothleidenden Bruders erbarmt, der leihet dem Herrn. Und der Herr hat den fröhlichen Geber lieb, und zahlt's ihm heim mit reichen Zinsen, hier und dort.

Bitterfeld, den 6. August 1858.

Das Unterstützungs-Comité.

v. Leipziger, Geh. Reg.- u. Landrath. **Wülke**, Superint. **Burdach**, Diak. **Neu-He**, Bürgermeister. **A. Schmidt**, Mag.-Assessor. **Waltherr**, Mag.-Assessor. **Mar- tin**, Mühlensbes. u. Stadtv. **Vorst.** **Zinde**, Bäckermstr. u. Stadtv. **Panitsch**, Fleischermstr. u. Stadtv. **Richter**, Kaufm. u. Stadtv. **Zeiz**, Bismark, Kreisger. **Räthe**. **Heine**, Kreisphysikus. **Kuffmann**, Vermessungs-Reviseur. **Sonnenberger**, Lehrer. **C. Pilz**, Oekonom. **A. Pilz**, Buchfabr. **Schencke**, Buchdruckereibes. **C. Meyer**, Kaufmann. **Schönleben**, Mühlensbesitzer.

Gesuch.

Zu einem Gute von circa 400 Morg. incl. einer Ziegelei wird ein praktisch erfahrener Mann zur Führung der Wirtschaft gesucht durch **C. Reinboth** in Eilenburg.

Familien-Verhältnisse halber ist ein schwung- haftes Manufactur-Waaren-Geschäft, mit oder ohne Inventarium, sofort zu übernehmen. Das Nähere ist zu erfahren unter B. Löbejün franco poste restante.

$\frac{6}{8}$ breite **Batist-Gattune**, **Jaconnet**, **Voil de chevre**, **Mirlüster**, halb- u. ganzwollene **Tibet**, **Double-Chawl**, $\frac{3}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ **Um Schlagetücher**, **Casinet** zu den bekannt billigsten und festgesetzten Preisen zu haben bei **G. Rothkugel**, **Leipzigerstr. 85.**

Ein ordnungsliebender junger Mann findet zum 1. Septbr. ein Unterkommen als Hausknecht Bräuderstraße Nr. 14 parterre.

Vorschriftsmäßige neue **Zollgewichte** sind, **geacht** und **ajustirt**, stets **vorräthig** und werden **alte** gußeisene und **messingene** Gewichte zum höchsten Preise gegen baar, als auch in **Gegenrechnung** angenommen. **J. G. Mann.**

So eben ist erschienen und in der **Pfefferschen Buchhandlung** in **Halle** sowie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Ansichten aus den deutschen Alpen.

Ein Lehrbuch für Alpenreisende,
ein Naturgemälde für alle Freunde der Natur.

Von
Karl Müller von Halle,
Mitherausgeber der Natur.

Mit Holzschnitten und einer Karte.

Breit 8°. Geh. Preis 2 Thlr. 20 Sgr.

Das vorstehende Reisebuch des allseitig bekannten **Vf's** darf als eine neue bedeutende Erscheinung unserer Literatur begrüßt werden.

Halle.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Mein **Destillations-, Rum- u. Spirituosen-Geschäft**
befindet sich jetzt **Leipzigerstr. Nr. 95/96. E. Foerster.**

22. Kleine Ulrichsstraße 22.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meinen werthen Kunden diene hiermit zur ergebenen Anzeige, daß ich meine Zündnadel-doppelflinten nach der neuesten Construction, sowie Percussionsgewehre und Büchsen in verschiedener Auswahl, Zündspiegel und diverse Utensilien stets vorräthig halte.

Halle, d. 7. Aug. 1858.

Chr. Diebner, Gewehrfabrikant,
früher in Lodersleben.

Reisefoffer, Reisetaschen, Damentaschen, wie alle in dies Fach schlagende Artikel empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Fiensch.

Zur Anfertigung von Matratzen und sonstigen Sattler- und Täschner-Arbeiten empfiehlt sich

Carl Fiensch,
an der Marktkirche.

100 Thlr.

Belohnung Demjenigen, welcher mir den Thäter der mir in der Nacht vom 6.-7. d. Mts. aus meinem Kesselhause gewaltsam abgebrochen und gestohlen

„Sechs Black'sche Sicherheits-Pfeifen“
No. 1160, 1163, 1164, 1167, 1168, 1169, so nachweist, daß ich wieder im Besitz der Pfeifen gelange und den Thäter zur Bestrafung ziehen kann.

Zuckerfabrik Neubeesen b/Altleben,
d. 8. August 1858.

C. Diebe.
Schlichte, Factor.

Hausverkauf.

Ein in **Scharfberg** gelegenes Haus mit **Sofraum, Wintergebäude** u. schönem Garten, worin seit vielen Jahren ein **schwunghaftes Material-Geschäft** betrieben wird, ist für den billigen Preis von **1800 R** bei 4-500 R Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt das Agent.-Geschäft von **C. Niedel.**

Kapital-Gesuch. 4000 Thlr. werden zur ersten Hypothek auf ein hiesiges städtisches Grundstück gesucht. Näh. Ausk. ertheilt das Agent.-Gesch. von **C. Niedel.**

(Offene Stellen.) 1 **Dirigent** für eine **Photogen-Fabrik**, 1 **Handlungs-Commis** für ein **Manufaktur-Geschäft**, 1 dergl. für ein **Galanterie-Geschäft**, 1 **Mechaniker**, 2 **Oberverwalter**, 1 **Verwalter**, 3 **Landwirthschafterinnen** selbstst., 1 **Kammerjungfer**, 1 **Labendame** selbstst. für ein **Material-Gesch.**, 2 **Kellner**, 1 **perfekte Köchin**. Näheres durch das Agent.-Gesch. v. **C. Niedel, Rathhausgasse 7.**

Es ist mir ein gelber **Salb-Affenpinscher-Hund**, auf dem Namen „**Puffel**“ hörend, abhanden gekommen. Wer selbigen wieder bei dem **Seilermeister Hartwig, Klausdorferstr.**, abgibt, erhält eine gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

2 fette Schweine sind zu verkaufen **Harz 33.**

Frische Thüringer Salzbutter

empfehle in Kübeln und ausgewogen billigt.

J. Kramm.

Neue engl. Vollheringe

empfehle in Tonnen u. ausgegibt

J. Kramm.

Frischer Kalk

Donnerstag den 12. August in der Siebischen steiner Amstiegelei.

Ausverkauf.

Da mein Laden, rother Thurm-Anbau 10, April 1859 pachtlos wird, so will ich meine sämtlichen Waaren, als: **Zuch, Wuchs, Fins, halbwollene und baumwollene Nock- u. Sosenstoffe, Pique, wollene u. seidene Westentoffe**, und ebenso mein Lager fertiger **Herren-Garderobe** zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen.

C. Goldschmidt,
rother Thurm-Anbau.



Feuersichere Cassa-Schränke,

sowie eiserne **Chatoullen** und **Siegelpresen**, welche sich durch ihre solide Bauart, sowie äußere Eleganz besonders auszeichnen, empfiehlt in allen Größen zu den billigsten Preisen.

Auch werden Bestellungen auf **Sicherheitschlösser** an Hausthüren, Secretairs etc., sowie auf **Vorlegechlösser** jeder Art prompt ausgeführt durch

Chr. Böttcher, Schlossmeister,
Große Märkerstraße 14.

Große **Leinölsässer**, circa 1000 R Inhalt, bei **Friedr. Schlüter**, gr. Steinstr.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Die ersten großen fett. Kiel. Bücklinge empfing **Julius Riffert.**

Gefucht wird ein **Kaufbursche** vom Lande. Von wem? sagt man gr. Märkerstr. Nr. 11.

Ein **Säemann** findet Arbeit auch für den Winter in Halle, Alter Markt Nr. 7.

Paradies.

Heute Dienstag den 10. August Concert.

Anfang 7 Uhr.
C. John,
Stadtmusicdirector.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Meine liebe Frau, **Angelika** geb. **Junkelmann**, wurde heute Mittag 1 1/2 Uhr von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden. Halle, am 8. August 1858.

Moritz Helmbold.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Meta** mit dem Hrn. **Dr. Otto Seine** beehre ich mich anstatt besonderer Meldung hiermit anzuzeigen.

Naumburg a/S., den 5. August 1858.
Geheime Ober-Rechnungsräthin
Bormann geb. v. **Schon.**

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Auguste** mit dem **Oekonom** Hrn. **Fr. Osche** in **Brehna** zeigen hiermit lieben Verwandten und Freunden ergebenst an.

W. Sädicke und Frau.

Sennewitz, den 8. August 1858.

Berliner Börse vom 7. August. Die Börse war heute sehr geschäftlos, und ergaben die Course der Eisenbahn-Actien keine wesentlichen Veränderungen. Von **Bank- und Credit-Actien** wurden nur **Disconto-Commissions-Antheile** größere Posten zu besseren Preisen gehandelt. **Preussische** und **ausländische Fonds** behaupteten fast durchgängig ihre gestrigen Notizen.

Marktberrichte.

Magdeburg, den 7. August. (Nach Wispeln.)
Weizen 73 — 76 1/2 Gerste 41 — 43 1/2
Roggen 53 — 55 1/2 Hafer 38 — 39 1/2
Kartoffelspiritus loco vr. 14, 400 v/Gl. Erall. 28 1/2 1/2

Nordhausen

den 8. August.
Weizen 2 1/2 20 1/2 bis 3 1/2 1/2
Roggen 2 1/2 5 1/2 2 1/2 14 1/2
Gerste 1 1/2 27 1/2 2 1/2 5 1/2
Hafer 1 1/2 12 1/2 1 1/2 18 1/2
Rübel pro Centner 17 1/2 1/2
Reinöl pro Centner 16 1/2

Quedlinburg

den 5. August. (Nach Wispeln.)
Weizen — 70 1/2 Gerste — — 50 1/2 1/2
Roggen — 55 1/2 Hafer — — 38 1/2
Weizen, der Centner 25 1/2 — 28 1/2
Raff. Rübel, der Centner 18 — 18 1/2 1/2
Reinöl, der Centner 15 1/2 — 16 1/2
Rübel, der Centner 17 1/2 — 18 1/2

Wasserstand der Saale bei Halle

am 8. August Abends am Unterpegel 8 Fuß 5 Zoll.
am 9. August Morgens am Unterpegel 8 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 7. August Abends 7 Uhr
Neuer Pegel. Alter Pegel.
14 Fuß 8 Zoll. Nr. 16 u. 1 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die **Schleuse** zu **Magdeburg** passirt:
Aufwärts, d. 6. August. **A. Rinat**, **Roßleben**, v. **Magdeburg** n. **Dresden**. — **Am 7. August**, **A. Bern**, **Steinköhlen**, v. **Samburg** n. **Budau**. — **D. Bunder**, **Staholz**, v. **Spanbau** n. **Budau**. — **F. Placke**, **Guano**, v. **Samburg** n. **Dresden**. — **W. Wartenberg**, **Bauholz**, v. **Spanbau** n. **Budau**. — **A. Kolbe**, **degl.**. — **E. Bros**, **del**, **Hafer**, v. **Magdeburg** n. **Bernburg**. — **J. Siebert**, **Guano**, v. **Samburg** n. **Dresden**.

Niederwärts, d. 6. August. **F. Andreae**, **chemische Fabrikate**, v. **Schönebeck** n. **Magdeburg**. — **Den 7. August**, **Prager Dampfschiff-Ges.**, **Stückgut**, v. **Leitpich** n. **Samburg**. — **Dieselbe**, **Stückgut**, v. **Leitpich** nach **Magdeburg**. — **C. Koch**, **Putzer** u. **Steinköhlen**, v. **Dresden** n. **Magdeburg**. — **W. Richter**, **Thon**, v. **Salzmünde** n. **Lebnitz**.

Magdeburg, den 7. August 1858.

Königl. Schleusenamt. Saase.

**Concert zum Besten der Theresienstiftung
im Bad Wittkind.**

Das oben bezeichnete Concert fand am Sonnabend den 7. August vor einem nicht gerade zahlreichen Auditorium statt. Das Stadtorchester unter Johns sicherer und umsichtiger Direction trug Mozarts Oduer Sinfonie und Mendelssohns Duverture zu den Hebräern, ein Paar unerhebliche Mängel abgerechnet, sehr lobenswerth vor. Hr. Musikf. Ehrlich aus Magdeburg, der sich jetzt im Bad Wittkind aufhält, spielte Beethovens C-moll Pianofortconcert auf einem Honigmann'schen wohlklingenden und ausgiebigen Flügel. Die ganze Leistung war eine echt künstlerische; deutliche Ausprägung des Tonmaterials, sein nuancirter, bezüglicher Vortrag Charakteristiken den gebiegenen Virtuosen, der sich ja längst schon einen Ehrenplatz unter Deutschlands Pianisten gesichert hat. Hr. Weber und Hr. John trugen zum Besten der Theresienstiftung einige Gesangslieder vor, die aber nach meiner unmaßgeblichen Ansicht nie den Schluss eines „großen“ „Concertes“ bilden sollten. Der tiefe und nachhaltige Eindruck bedeutender Orchesterwerke wird durch einige Lieder-Vorträge stets abgeschwächt; jedenfalls ist es zweckmäßiger in gemischten Concert-Programmen Sinfonie und Duverture durch ein Gesangsstück zu trennen, und am Schlusse des Concertes ein größeres Orchester- oder Gesang-Ensemble auszuführen.
G. Nauenburg.

Singakademie.

Die Versammlungen der Singakademie fallen bis auf weitere Anzeige aus.
Der Vorstand.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 9. August.
Kronprinz: Hr. Geh. Reg.-Rath Ritter a. Rerfeldburg. Hr. Ingen. Hermann a. Berlin. Hr. Dr. jur. Schröder u. Frau a. Hamm. Hr. Geh. Reg.-Rath v. Splegelberg u. Fam. a. Potsdam. Hr. Kreisger. Rath Grapshoff a. Halberstadt. Hr. Kantor Bolze a. Schöpsitz. Hr. Rittergutsbes. Graf Schwerin u. Frau u. Wohnort a. Breslau. Frau Kanizler u. Frau u. Jungfer a. Verburg. Hr. Dir. Härtner a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufm. Engels, Scheuermann u. Michels a. Köln. Schulz a. Erford. Wulffing a. Elberfeld. Wert a. Offenbach. Knul a. Stuttgart. Hüringebau a. Barmen. Dubois a. Mainz.

**Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.**

Die öffentlichen Schutzpocken-Impfungen unter Leitung des königlichen Kreis-Chirurgen Herrn Dr. Vernice finden nur noch am nächsten Mittwoch den 11. d. M. statt.
Die resp. Eltern werden daher aufgefordert, ihre noch nicht geimpften Kinder am genannten Tage Nachmittags 2 Uhr im Examenssaal des Waagegebäudes zur Impfung zu stellen und mache ich ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die am gebachten Tage geimpften Kinder an dem darauf folgenden Mittwoch zur gleichen Stunde pünktlich zur Revision gestellt werden müssen, widrigenfalls die Impfung als ungeschehen angesehen und ein Pockenattest nicht erteilt werden wird.
Für diejenigen Impflinge, welche wegen Krankheit zur Revision im Laufe dieses Sommers nicht haben gestellt werden können, liegen gegen Vorzeigung eines ärztlichen Attestes über die geschehene Revision die resp. Pockenatteste im Polizei-Bureau, Schloßberg Nr. 3 Zimmer Nr. 3, während der Dienststunden zur Empfangnahme bereit.
Halle, den 7. Aug. 1858.
Der königliche Polizei-Director.
F. B.
Koppin.

Retourbriefe.

- 1) An Johann Maria Farina in Köln mit 10 R.
 - 2) An den Kreisger.-Secretair Jornitius in Brieg, recommandirt.
 - 3) An den Lehrer Körber in Altleben mit 1 Pöcete.
 - 4) An den Reg.-Assessor v. Gerlach in Magdeburg.
 - 5) An den Lieutenant u. Zahlmeister Hochbaum in Unterwiesenthal bei Oberwiesenthal.
 - 6) An den Mühlbesitzer Krabs in Schenkenberg bei Delitzsch.
 - 7) An den Kossäth Ehon in Brachwitz.
 - 8) An Frau v. Schenk geb. v. Beck in Franzensbad.
 - 9) An Auguste Döbert hier.
 - 10) An Albert Fulda hier.
- Halle, den 9. August 1858.

**Königl. Post-Amt.
Fesca.**

Ein jüngerer Apothekergehilfe findet zum 1. October unter günstigen Bedingungen eine Stelle in der Wwe. Scholl'schen Apotheke zu Ratingen bei Düsseldorf. Gehalt 130 R. Der Administrator Hassbach.

Taubstummen-Anstalt.

An edle Menschenfreunde der Dörtschaften in der Provinz Sachsen, denen das Wohl ihrer unglücklichen taubstummen Mitmenschen am Herzen liegt, richtet der Unterzeichnete die freundliche und dringende Bitte, durch milde, freiwillige Beiträge die hiesige unbedeutende, auf Privatwohlthätigkeit angewiesene Anstalt für arme, unglückliche Taubstumme aus der Provinz Sachsen, welche im Zeitraume von fast 24 Jahren der großen Zahl von 146 solcher Leidenden die Segensspforte hat öffnen können, zu unterstützen. Freudig vertrauen auf das Wohlwollen der Ortsbehörden oder Pfarrämter, welchen wir am 1. d. Mts. die Einzelnungslisten mit dem Gesuch um Empfangnahme der Beiträge zugestellt haben, bitten wir noch dieselben von ganzem Herzen, der guten Sache nach Kräften die Mitwirkung zu gewähren. Quittung über die einzelnen Beiträge würde dem Absender der Einzelnungsliste von mir zugehen. Für die Stadt Halle, von wo aus mit dankenswerther Menschenfreundlichkeit die Jahresbeiträge bereits erfolgt sind, findet vorliegendes Gesuch keine Anwendung.
Halle, d. 7. Aug. 1858. Aloß.

Als Leiter einer großen Dekonomie, die hauptsächlich Rübenbau treibt, wird ein erfahrener und schon bewährter Mann gesucht. Die pecuniäre Stellung soll der Persönlichkeit angepasst werden.

Schriftliche Meldungen mit möglichst genauen Referenzen sind bei dem Herrn C. Musmann in Magdeburg abzugeben.

Zum 1. September d. J. wird in eine Spiritbrennerei ein erfahrener Brenner gesucht. Das Nähere ist zu erfragen bei Kleemann in Halle, Klausdorffstraße Nr. 7.

Zwei Wohnungen, erstere aus 2 Stuben, Kammer, Küche, die andere aus Stube, Kammer, Küche ist, am liebsten an einzelne Damen, zu vermieten Leipzigerstraße Nr. 38.

Stadt Zürich: Hr. D. Commiff. Kene u. Frau a. Sildeshelm. Die Handelsführer Adam u. Mander a. Chemnitz. Hr. Rent. i. d. Art. Reg. Mente a. Erfurt. Hr. Dir. Langemann a. Coblenz. Die Herrn. Kaufm. Rath a. Altwasser, Heuser a. Bremen, Gasse, Gohn, Pfeiffer u. Braun a. Berlin, Ueber a. Steinbach.

Goldner Ring: Hr. Rent. i. d. Art. Reg. Baron v. Kiffonot u. Behnning a. Erier. Frau Beatrixin Kuischer u. Köhler a. Waldenburg i. Schlesien. Hr. Lehrer Grapshoff a. Magdeburg. Hr. Rent. Grieve u. Hr. Igl. Stadter. Hr. Sebr. Witsch a. Berlin. Hr. Rent. Beber a. Freystadt. Die Herrn. Kaufm. Sumpfeld a. Weidenhausen, Doring a. Schöppenstedt, Zeltmann a. Württemberg, Leonl a. Mainz, Jacobs a. Magdeburg, Mittelbach a. Börde, Kaiser a. Düsseldorf, Stelbau a. Hannover, Lindenberg a. Güld, Kuntz a. Elberfeld, Gertsch a. Schoppau.

Goldner Löwe: Die Herrn. Kaufm. Müller u. Andrea a. Magdeburg, Bönnsfeld a. Belg. Hr. Buchh. Schmidt a. Berlin. Hr. Goldarbeiter Römer a. Potsdam. Hr. Musikf. Kieder a. Hannover. Hr. Ref. Köbel a. Rügenmün. Hr. Richter a. Dresden. Hr. Fabrik. Kauer a. Zürich. Hr. Weinhol. Mölener a. Frankfurt a. M.

Stadt Hamburg: Hr. Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. Schmidt u. Gem. u. Hr. Ger.-Ref. Schmidt a. Stettin. Hr. Hüttenm. Herovogel a. Heitfeld. Hr. Berg-Geschw. Unger a. Liebenwerda. Die Herrn. Kaufm. Rißner a. Torgau, Friede a. Sangerhausen, Ubers a. Magdeburg, Leher a. Leipzig, Förner a. Detmold, Eideberg a. Brandenburg, Heibelberg a. Braunschweig, Leisfeld a. Gotha. Frau Menar a. Sangerhausen. Hr. Gürtel. Krüger a. Breslau. Hr. Apoth. Köhler u. Gem. a. Weitin.

Schwarzer Bär: Hr. Fabrikbes. Steiner u. Sohn a. Merseburg. Hr. Geschäftsführer Beeg a. Leipzig. Hr. Kaufm. Steiner a. Weisf.

Goldne Rose: Hr. Kaufm. Häselche a. Leipzig. Hr. Gürtel. Berner a. Baugen. Hr. Rent. Starck a. Weimern.

Goldne Kugel: Die Herrn. Stad. theol. Schimmelpfennig u. Ernst a. Berlin. Hr. Stud. phil. Jünger a. Breslau. Die Herrn. Kaufm. Gottenrodt a. Jella, Bardi a. Laufen. Hr. Pastor Leonhardt a. Reuben. Wab. Ferner u. Fam. a. Podewils.

Meteorologische Beobachtungen.

	8. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Runddruck	337,49 Par. L.	336,89 Par. L.	336,44 Par. L.	336,94 Par. L.	336,94 Par. L.
Luftdruck	4,04 Par. L.	4,51 Par. L.	5,69 Par. L.	4,75 Par. L.	4,75 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	88 pCt.	55 pCt.	81 pCt.	75 pCt.	75 pCt.
Luftwärme	9,6 G. Rm.	16,8 G. Rm.	14,9 G. Rm.	13,8 G. Rm.	13,8 G. Rm.

Eine freundliche Wohnung in der großen Ulrichsstraße Nr. 9 im Seitengebäude, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, ist zu vermieten.

Das Nähere im rothen Thurm Nr. 9. Auch ist daselbst ein Laden mit oder ohne Stube zu vermieten.

Leipzigerstr. Nr. 85 ist ein Laden sofort zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Leipzigerstraße Nr. 104 ist ein geräumiger Laden zu vermieten. Das Nähere bei **G. Apel**, gr. Märkerstr. 22.

Einige Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen, finden zu Michaelis in meinem Pensionat unter billigen Bedingungen freundliche Aufnahme. **C. Bretschneider**, Oberlehrer am Waisenhaus, Mauergasse Nr. 3.

Compagnon-Gesuch.

Zur Gründung einer Weizen-Stärkefabrik und Erweiterung eines schon bestehenden Korn-Geschäfts wird ein Theilnehmer mit einem Vermögen von 6 bis 10 Milles Thaler gesucht. Das Geschäft liegt in einer sehr passenden Gegend, fünf Stunden von Halle, drei Stunden von Magdeburg und Hamburg. Reflectanten bitten man ihre Adressen an **Ed. Stückerath** i. d. Exp. dies. Bzg. gütigst franco abgeben zu wollen, worauf das Nähere bereitwilligst mitgeteilt wird.

Auf sichere Hypothek sind 1500 R. zum 1. Octbr. c. ohne Unterhändler auszuleihen. Auskunft erteilt Herr Kaufm. **Nißel** am Markt.

Es wird für eine Haushaltung in der Stadt eine erfahrene Wirthschafterin zum 1. October gesucht, welche die Küche und Wäsche gründlich versteht, sich auch andern häuslichen Beschäftigungen unterzieht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Offerten unter der Adr. A. Z. sind nach Merseburg portofrei einzusenden.

Verkaufs-Anzeige!

Eine in einer Mittelstadt des Mansfelder Kreises in voller Nahrung stehende Schmiede, Haus und Stallung, es kann auch Acker dabei gegeben werden, soll Familienverhältnisse halber aus freier Hand unter vortheilhaften Bedingungen kleinlich verkauft werden. Wo? sagt **Ed. Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung.

Verkauf eines Etablissements.

Ich beabsichtige mein in Bad Elmen bei Groß-Salze (unweit Magdeburg) belegenes großartiges Gasthofs-Etablissement im Ganzen, oder in folgenden selbstständigen Parzellen, — und zwar die unter 1 und 2 nach Wunsch entweder mit oder ohne Inventar, — im Wege der Licitation zu verkaufen. —

- 1) das Gasthofsgebäude mit 23 Logirzimmern, Schlaffammern, großem Salon nebst daran stößenden Erfrischungszimmern, Hofraum, Stallung, Wagenremise und allem sonstigen Zubehör, Promenade vor dem Hause, 2 Morg. 61 □ Rth. Gehölg zc. zc.
- 2) das Logir-Haus mit 21 Stuben und Kammern, 2 Küchen, Hofraum, Scheune, Promenade vor dem Hause und 1 Morgen (auf Verlangen auch noch mehr) Land zu Gartenanlagen. —
- 3) vier Wohnhäuser (zum Vermiethen an Curgäste) jedes mit einem Garten von 1 1/2 bis 2 Morgen Flächenraum. —
- 4) sechs Bauplätze in schönster Lage, zum Aufbau von Logir-Häusern, jede mit einem Garten von 1/2 bis 1 Morgen Größe. —
- 5) etwa 14 Morgen Acker im unmittelbaren Anschlusse an das Etablissement. —

Geringe Concurrenz und lebhafter Verkehr nicht bloß während, sondern auch außer der Bade-Saison, verbürgen den Käufern eine vorzügliche Rentabilität. —

Der Bietungstermin ist auf den 17. August c. Nachmittags 2 Uhr in meiner Wohnung, im Etablissement, angesetzt. —

Bad Elmen, den 19. Juli 1858.
Wittve Gräbhoff geborene Lindemann.

Morus haarstärkendes Mittel.

Dasselbe verhindert das Ausfallen, befördert den Wachsathum der Haare, macht sie seidenglänzend und weich, reinigt die Haut und stärkt das Nervensystem.

Das Flacon kostet 20 Sgr. und ist allein zu haben bei **W. Hesse**, Schmeerstr. 36.

Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachsathum schnell befördert, die bereits erkerbenden Haare neu belebt und das frühzeitige Grauerwerden derselben beseitigt. Besonders empfehlenswerth ist es bei Kindern angewandt zu werden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchs legt.

Das Glas 2 1/2 Sgr., 5 Sgr. und 7 1/2 Sgr. mit Gebrauchsanweisung.

Um Nachahmungen zu begegnen, befinden sich auf jedem Glase erhabene Buchstaben C. J. und ist mit meiner Firma versehen.

Die alleinige Niederlage ist in **Halle** bei **W. Hesse**, Schmeerstraße 36.

Carl Jahn,

Herren- und Damen-Frisur in Gotha.

Waldwoll-Balsam.

Ein negativ-electrisches Fluidum zu Bädern bei rheumatisch-gichtischen Uebeln, so wie zu Waschungen bei lokalen Schwächungen u. angegriffenen Nerven und müden Füßen empfiehlt das Quart 7 1/2 Sgr.

Die Waldwollwaaren-Fabrik zu Remda in Thüringen.

Alleiniges Depot für Halle u. Umgegend bei **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36.

Sauerkirschen kauft fortwährend zum höchsten Preise **Carl Brodtkorb**.

Kirschsaft zum Einkochen täglich frisch von der Presse weg bei **Carl Brodtkorb**.

Frische Sächsishe u. Thüringer Salzbutte à 10 Sgr., Baiersche Schmelzbutte à 10 Sgr., Ungarisches Schweinesfett à 8 1/2 Sgr., gut tobenden Meis à 21 A empfiehlt **Carl Brodtkorb**.

Selterwasser (für 1 Fl. 9 Flaschen), Sodawasser, Bitterwasser empfing wieder in frischer Füllung **Carl Brodtkorb**.

Pferdebünger Rathhausgasse Nr. 8.

Shawls und Tücher

vom feinsten Indischen bis zum einfachen Tuche, werden je nach Beschaffenheit jedes Einzelnen entweder ganz oder nur der Fiß gewaschen, auch wohl trocken gereinigt.

Gestickte Tüll-Gardinen, auf's Schönste blendend weiß wieder hergestellt, wie auch bunte baumwollene

Gardinen und Möbelstoffe mit glänzend neuer Appretur zurückgeliefert.

Tischdecken und Teppiche gewaschen, von Flecken gereinigt und sauber hergestellt.

In der Anstalt werden alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten auf's Vollkommenste und zu den möglichst billigen Preisen ausgeführt.

Auswärtige Aufträge werden prompt besorgt durch die

Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- und Garderoben-Reinigungs-Anstalt

von **W. Spindler in Berlin**,

Wallstraße 12. Poststraße 11. Leipzigerstraße 36. Friedrichstraße 153.
Stettin: Breitestraße 346. Leipzig: Universitätsstraße 23.

Breslau: Dhlauerstraße 83.

Halle: Am Markt 9.

Chinesisches Haarfärbemittel, à Flacon 25 Sgr.,

aus der Fabrik von **Rothe & Co.** in Berlin,



Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer ächt färben, vom blassesten Blond und dunkeln Blond bis Braun und Schwarz, man hat die Farbennuancen ganz in seiner Gewalt; bei jedesmaligem Einkämmen mit der Tinctur wird das Haar einen Schein dunkler. Diese Composition ist frei von nachtheiligen Stoffen. Das Resultat ist überraschend schön, so erhält z. B. das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbrauen etwas dunkler gefärbt werden. Das Färbemittel besteht nur aus einem Flacon, und nicht in Carton, auch befindet sich die Firma unter der Gebrauchsanweisung, und ist das Flacon damit festgelegt, welches ich zu beachten bitte. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Existirende.

Die Niederlage für Halle a/S. ist bei Herrn **W. Hesse**, Schmeerstr. 36.

Die Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei

von

Gustav Jahn & Co.

in Dessau

empfiehlt sich zur Anfertigung von Dampfmaschinen und Dampfmaschinen nach neuester und besser Construction in allen Größen, Locomotiven, à 4, 6 und 8 Pferdekraft, leicht transportabel; Mühlenanlagen, Brennerien und Zuckerrfabrik-Einrichtungen, Turbinen und Wasserrädern, gangbaren Zeugen, Werkzeug-Maschinen jeder Art, theils eigener, theils neuester englischer Construction; Spinnerei-Maschinen, eisernen Dampfheizungs- und Wasserleitungs-Röhren, Draupfannen, Grabkreuzen, Sitteln, Pferdekrippen, Fenstern zc., überhaupt von allen in das Maschinenbau- und Eisengiesserei-Fach einschlagenden Gegenständen zu billigen Preisen, bei prompter solider Ausführung.

Dresdener Fliegenpulver.

Nach vorschriftsmässiger Untersuchung, den Menschen, sowie allen Hausthieren rein unschädlich, ist es das neueste und zweckmässigste Mittel, um die Fliegen schnell und sicher zu tödten. Dasselbe ist laut Gebrauchs-Anweisung nur mit Wasser vermischt aufzusetzen. Zu haben in einzelnen Paqueten à 1 Sgr. und 3 Paqueten desgleichen à 2 1/2 Sgr. bei

Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Als höchst gemeinnützig empfehle ich:

Koffeet wiederherstellende Flüssigkeit

zum Reinigen von Gold- und Silbersachen, Vergoldungen und Versilberungen, echten Goldleisten, Epauletts, Stickereien, Portepées etc. Für die Güte dieses Präparats möchten die zahlreichen Belohnungen, welche es dem Erfinder auf den Pariser und Londoner Industrieausstellungen von 1844—1855 eingebracht hat, bürgen.

Preis pro Flasche 7 1/2 Sgr.

Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Diese Woche Dienstag und Mittwoch Broihan in der Brauerei von

Hermann Rauchfuss, große Brauhausgasse.

Sommer-Pferbedecken

empfiehlt **Friedr. Arnold** am Markt.

Drei fette Schweine verkauft der Bäckermeister **Barth** in Siebichenstein.

Ein fast neuer Ladenvorbau ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Ed. Stücrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Motten-Pulver.

Mit Königl. Sächsischer Concession. Ein neues vorzügliches Mittel, Pelzwerk, Kleider und dergleichen sicher gegen Motten zu schützen. In Büchsen à 5 Sgr. hält vorräthig **C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht in **Pettewig** Nr. 1 zu verkaufen.

Bad Wittekind.

Heute Dienstag den 10. August Concert.

Anfang 4 Uhr.

C. John, Stadtmusikdirector.

Marktberichte.

Halle, den 7. August.

Mit Getreide war es im Allgemeinen heute etwas ruhiger; die Kauflust trat nur sehr vorzüglich auf, doch wollte es nicht gelingen, die Preise wesentlich herabzubringen, solche erlitten sich ziemlich gleichmäßig gegen die Donnerstags-Notirungen. Weizen 72—80 Sgr., Roggen 58—60 Sgr., Gerste 45—48 Sgr., Hafer 37—40 Sgr. Kübbel à 16 Sgr. hat noch immer schwaches Geschäft. Von Rapp wird wenig mehr angetragen, es finden sich aber auch keine dergleichen Käufer dazu. Die Preise erhalten sich ganz nach Qualität 90—103—104 Sgr.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 184.

Halle, Dienstag den 10. August
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 8. August. Se. Majestät der König haben geruht: Den ersten befohlenen Stadtrath Schweineberg zu Mühlhausen, der von der dortigen Stadtverordneten Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als Beigeordneten der Stadt Mühlhausen für eine sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Nach Berichten aus Tegernsee ist die Witterung wieder entchieden gut geworden. Se. Maj. der König unternahm täglich weitere Spazierfahrten.

Die im Schlosse Babelsberg für den bevorstehenden Besuch der Königin Victoria von England getroffenen Arrangements sind jetzt vollständig beendet. Gestern Vormittag begab sich der Hofmarschall Graf Pückler nach Potsdam, um die neuen Einrichtungen in Augenschein zu nehmen.

Der heutige „St. Anz.“ enthält das Erkenntnis des Königl. Ober-Tribunals vom 26. März 1858, daß das Auffangen aus den Böttigen übergelauener Maische auf dem Fußboden des Maischraums, ohne für den Abfluß derselben in genügender Weise gesorgt zu haben, als Maischsteuer-Kontravention anzusehen und zu ahnden ist; ferner aus dem Reskript des Finanzministeriums eine Circular-Befehls vom 3. Mai 1858, betreffend den steuerfreien Einlaß des aus der Fabrik von Sattler u. Comp. in Langensalza herkommenden Stärkegummi in mahlschleppfähige Städte.

Das „Militär-Wochenblatt“ enthält nachstehende Allerhöchste Cabinets-Ordre, den Eintritts-Termin und die Berittmachung der

erie und reitenden Artillerie

am 8. Juni d. J. genehmige ich, daß die Artillerie bei der Cavallerie nur ein- und seitlich bei der Artillerie, fätsinn- machung dieser einjährigen Freiwilligen bestandene Einrichtung durch ver- werte; die Truppenbelle dagegen während seines Dienstjahres, falls er ferd mitbringt, beritten zu machen. einem Eintritte $\frac{1}{2}$, des für die De- s normirten Vergütungsmaßes, also der übrigen Cavallerie und reitens Verbesserungsfonds des Truppenbells noch die Vergütung für die Reitzungs- in jedesmal zu normirenden Preisen. des etatsmäßigen Dienststandes neben genehmige ich gleichzeitig, daß von die eines jeden Jahres fätsinn- litten werden, als einjährige Freiwill-

ch das Kriegsministerium der icht, um sich darnach vom 1. noch einzelne Individuen vor- er einjährigen Militär-Dienst- den 1. April 1859 hinausge- ar ist, schon ein halbes Jahr eten, so werden die f. Gene- en ausnahmsweise den Ein- festatten.

Die Elb- und Saalschiffahrt.

(Fortsetzung aus Nr. 183.)

X.

Dieselben Erscheinungen, die der Güterverkehr in der Bergfahrt darbietet, läßt der Elbverkehr in der Thalsahrt erkennen; hier wie dort werden, wie die folgende Tafel zeigt, ganze Güterklassen durch die Zölle von der Elbe vertrieben und gezwungen, einen höheren Transportfaß zu zahlen, als sie zahlen würden, wenn sie die freie Elbe benutzen könnten.

Waarentransit in der Thalsahrt bei Wittenberge:

im Jahre	zum vollen Elbholle Centner	zum halben Elbholle Centner	zu $\frac{1}{4}$ Elbholle Centner	zu $\frac{1}{5}$ Elbholle Centner	zu $\frac{1}{10}$ Elbholle Centner	zu $\frac{1}{20}$ Elbholle Centner	zu $\frac{1}{40}$ Elbholle Centner	frei
1827	310,000	—	701,000	11,000	1,030,000	72,000	88,000	—
1828	356,000	—	930,000	8,000	1,030,000	76,000	147,000	—
1829	230,000	—	2,005,000	12,000	690,000	90,000	90,000	—
1830	265,000	—	2,000,000	13,000	460,000	170,000	70,000	—
1831	304,000	—	1,650,000	9,000	465,000	82,000	68,000	—
1832	218,000	—	810,000	18,000	500,000	57,000	115,000	—
1833	337,000	—	930,000	14,000	678,000	64,000	140,000	—
1834	284,000	—	614,000	10,000	680,000	70,000	67,000	—
1835	308,000	—	309,000	12,000	704,000	47,000	118,000	—
1836	407,000	—	1,215,000	15,000	720,000	65,000	110,000	—
1837	353,000	—	1,090,000	14,000	780,000	50,000	188,000	—
1838	380,000	—	1,600,000	9,000	730,000	48,000	156,000	—
1839	520,000	—	1,900,000	4,000	705,000	24,000	146,000	—
1840	457,000	—	1,885,000	9,000	832,000	56,000	150,000	—
1841	332,000	—	3,068,000	9,500	938,000	46,000	263,000	—
1842	298,000	—	1,490,000	10,000	794,000	59,000	172,000	—
1843	430,000	—	832,000	15,000	1,390,000	86,000	692,000	—
1844	557,000	—	1,558,000	18,000	1,206,000	90,000	625,000	—
1845	489,000	—	1,423,000	19,800	1,203,000	85,200	525,000	—
1846	490,000	—	1,238,000	19,000	795,000	148,000	587,000	—
1847	492,000	—	1,219,000	28,000	795,000	45,000	453,000	—
1848	311,000	—	2,276,000	19,000	684,000	154,000	236,000	1000
1849	428,000	—	1,787,000	22,000	714,000	158,000	282,000	—
1850	351,000	—	2,036,000	25,000	928,000	151,000	351,000	3000
1851	307,000	—	742,000	22,000	1,187,000	123,000	326,000	2000
1852	347,000	74,000	693,000	99,000	1,445,000	79,000	416,000	—
1853	247,000	83,000	1,028,000	117,000	1,551,000	93,000	424,000	—
1854	175,000	67,000	958,000	213,000	2,324,000	81,000	743,000	—
1855	226,000	39,000	595,000	80,000	2,081,000	147,000	734,000	2000
1856	119,000	42,000	1,053,000	72,000	1,976,000	180,000	827,000	—
1857	64,000	37,000	1,967,000	91,000	2,103,000	190,000	608,000	—



1845 in der Thal- und Berg- fahrt 2,485,300 Ctr., und zwölf Jahre später 1857 war die Summe auf 131,000 Ctr., eine wirkliche Bagatelle herabgesunken. Nehmen wir an, daß die Gütermenge 1845 bei vollem Wasser in der Bergfahrt à 2800 Ctr. p. Bahn, und in der Thal- fahrt à 3000 Ctr. befördert wurde, so befrechtete das Jahr 1845 nicht weniger als 879 Elbgefäße, dagegen das Jahr 1857 nur 44 Gefäße! Dies ist ein vollgültiger Beweis, daß die normalzollpflichtigen Güter auf dem Wasserwege nicht mehr befördert werden können. Der Transit von Wein betrug 1845 nicht weniger als 53,625 Ctr. und 1857 war er bis auf die verschwindende Kleinigkeit von 4096 Ctr. gesunken. Im Jahre 1845 sandte Hamburg 365,283 Ctr. auf der Elbe herauf nach Berlin, Magdeburg, Halle, Leipzig; im Jahre 1857 kam davon nur noch der zehnte Theil, 36,922 Ctr. auf dieser Straße nach den genannten Handels- plätzen. Im Jahre 1845 spedirte Hamburg 275,615 Ctr. Wistke in den Zollverein, die Waarenmenge schwamm auf der Elbe herauf bis Witten- berge, nach Berlin und Schlesien, nach Magdeburg, Leipzig und Chemnitz u. s. w. bestimmt; im Jahre 1857 waren es nur noch 292 Ctr.!!! Die drei genannten WaarenGattungen reichen aus, im Jahre 1845 bei vollem Wasser 250 Elbschiffe zu beladen; im Jahre 1857 genügen schon 14 Flußgefäße. Das sind unseres Erachtens schwer wiegende Thatsachen, deren Bedeutung — wir wollen es hoffen — von den Revisionskommissären nicht verkannt werden kann.

Die Abnahme des Elb- und folgerichtig auch des Saalverkehrs hat aber ihr Ende nicht erreicht, wir gehen vielmehr einer größeren Verödung der Saale und der Elbe entgegen, wenn nicht bald geholfen wird. Die entliche Aufhebung des Sundzolls hat Stettin befähigt, mit den Elbfrach- ten in den Handelsgebieten der Dder zu konkurriren; die erst vor Kurzem erfolgte endliche Aufhebung der Weserzölle setzt Bremen in den Stand, den Geschäftskreis, den diese thätige Handelsstadt hauptsächlich über Sach- sen und die sächsischen Herzogthümer ausgebreitet hat, zum Nachtheil des Elbhandels, der Elb- und Saalfrachten zu erweitern und zu befestigen. Das Königreich Sachsen verkaufte 1855 an Bremen Güter im Werthe von 6 $\frac{1}{4}$ Mill. Thlr. Pdor und empfang von dort für 3 Mill. Thlr. Pdor. Nach Befestigung der Weserzölle wird diese Summe sich ansehnlich steigern. Hannover selbst, der zähe, rückstößtlose Wächter des Stader Tributs, läßt es an Mitteln, dem Elbhandel zu schaden, nicht fehlen. Es mag es füh- len, daß der Zoll an der Schwinge nicht mehr haltbar ist und daß Par-